

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 43

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-463478>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PILSUDSKI



„Noch ist Polen nicht verloren.“

Hedi ist klapperdürr. Umarmen sie einen Laternenpfahl und sie sind im Bilde. Neulich fährt Hedi Tram. Plattform. Kurve! — Alles purzelt durcheinander und greift nach einem Halt. Dabei hat Hedi's Nachbar sie mit seinen breiten Lagen um die Taille gefaßt. Wütend funkelt sie ihn an, aber er zuckt nur hilflos die Achseln und sagt zu seinem Nachbarn: „Ich han gemeint, es sig d'Stange.“

*

Jedermann kennt die Firma Alinari am Corso, linkerhand, wenn man von der Piazza del Popolo kommt. Die Firma Alinari stellt die besten Photographien und Reproduktionen aller Kunstgegenstände in den

Grenzen des Königreichs Italien her.

Rigorosum in München. Dem angehenden Doktor der Kunstgeschichte werden zu seinem offensibaren Mißbehagen Photographien von Gemälden zum Bestimmen vorgelegt. Der Examinator hält ihm eine Geißelung Christi hin, ohne Zweifel ein Werk der venezianischen Spätrenaissance. Der Prüfling starrt beklommen auf die Photographie, endlich gewahrt er, halb von den Fingern des Professors verdeckt, eine Bezeichnung auf dem Bildrande.

„Es ist ein Alinari!“ sagt er zuversichtlich. — „Jawohl, und zwar aus seiner besten Zeit,“ versetzt der Examinator mit freundlichem Lächeln.

Berner Bergengruen

Dem kleinen Egon war ein Malheur zugestoßen, und das S.ndermädchen hatte ihm andere Höschen arziehen müssen.

„Haben Sie den Jungen auch tüchtig gewaschen, Marie?“ fragte die Mutter.

„Gewiß,“ lautete die Antwort, „ganz sauber ist er — wie geleckt!“

*

Modernisierte Sprichwörter

Frisch geschminkt ist halb gewonnen.

Torheit schützt vor dem Altern nicht.

Besser gar nicht als spät.

Was lange währt wird langweilig.

Alter Anhang ist schwer.

»